

Rettungssanitäter/in

Berufstyp	Aus- bzw. Weiterbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Aus- bzw. Weiterbildung an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (landesrechtlich geregelt)
Ausbildungsdauer	3-4 Monate (Vollzeit), 12 Monate (Teilzeit)
Lernorte	Bildungseinrichtung und Rettungswache bzw. Krankenhaus



■ Was macht man in diesem Beruf?

Rettungssanitäter/innen fahren bei einem Rettungseinsatz den Rettungs- oder Notarztwagen. Sie unterstützen Notfallsanitäter/innen bei der Versorgung von Notfallpatienten bis zur Übernahme der Behandlung durch den Notarzt oder die Notärztin. Während des Transports zum Krankenhaus beobachten sie lebenswichtige Körperfunktionen von Verletzten und erhalten die Funktionen aufrecht. Neben Notfalleinsätzen führen sie Krankentransporte und Patientenfahrdienste durch. Als verantwortliche Beifahrer/innen betreuen sie die Patienten unterwegs. Nach einem Einsatz säubern und desinfizieren Rettungssanitäter/innen die Fahrzeuge und das Rettungsmaterial und stellen die Einsatzfähigkeit der Fahrzeuge sicher. Sie dokumentieren Rettungseinsätze oder Krankentransporte in Einsatzberichten und Notfallprotokollen.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Rettungssanitäter/innen finden Beschäftigung in erster Linie

- bei Rettungs- und Krankentransportdiensten
- bei städtischen Feuerwehren

Arbeitsorte:

Rettungssanitäter/innen arbeiten in erster Linie

- in Rettungs-, Notarzt- oder Krankentransportwagen
- an wechselnden Einsatzorten (z.B. Privatwohnungen, Straßen und Autobahnen, Sportplätze)
- in der Rettungsleitstelle oder Einsatzzentrale
- in der Rettungswache

■ Welche Vorbildung wird erwartet?

Vorausgesetzt wird in einzelnen Bundesländern mindestens ein **Hauptschulabschluss** oder eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Darüber hinaus werden z.B. ein Mindestalter, ein Führungszeugnis, ein ärztliches Attest über die gesundheitliche Eignung sowie eine Bescheinigung über einen Erste-Hilfe-Lehrgang verlangt.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Entscheidungsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. beim Versorgen von Patienten, bei Einsatzfahrten)
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Durchführen der Ersten Hilfe am Einsatzort, beim Vorbereiten des Rettungsfahrzeugs)
- Einfühlungsvermögen (z.B. beim Betreuen von Patienten am Einsatzort und während des Transports)
- Psychische Stabilität (z.B. bei der Konfrontation mit schweren Verletzungen oder dem Tod von Unfallopfern)
- Gute körperliche Konstitution (z.B. Patienten auf Tragen heben und zum Einsatzfahrzeug transportieren)

Schulfächer:

- Biologie (z.B. zum Verstehen, wie Atmung und Blutkreislauf funktionieren und welche Maßnahmen man bei der Erstversorgung von Verletzten ergreifen muss)
- Deutsch (z.B. beim Ansprechen und Beruhigen von Verletzten oder beim Dokumentieren der Einsätze)
- Chemie (z.B. zum Verstehen der Wirkungsweise von Medikamenten)
- Psychologie (z.B. beim Beruhigen von Patienten bzw. deren Angehörigen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Während der Aus- bzw. Weiterbildung erhält man keine Vergütung. Ggf. fallen Kosten an, z.B. Lehrgangsgebühren und Prüfungsgebühren.

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

